

QUARTIERVEREIN HFL

Führung Inselfspital Lory-Haus

Am 3. Mai um 18 Uhr trafen sich gegen 30 interessierte Quartierbewohnerinnen und -bewohner zu einer Führung durch das Lory-Haus im Inselareal. Zuerst beeindruckte uns Herr Dr. Niklaus Egloff, Leiter Psychosomatik, mit einem äusserst interessanten Vortrag über die Geschichte, die Architektur und die aktuelle Nutzung des Lory-Hauses.

Der anschliessende Rundgang durch das Areal liess uns staunen ob der konsequenten Aufrechterhaltung des Originalzustandes. Das Prinzip des Öffnens entstand durch das viele Glas, das dem Haus im Bauhaus-Stil eine Leichtigkeit gibt. Viele von uns wussten nicht, dass zum Lory-Haus ein Park mit einem wunderbaren alten Baumbestand gehört.

Abgerundet wurde der Anlass mit einem offerierten Apéro samt feiner Riesenzüpfle, die grossen Anklang fand. Wir danken Herrn Dr. Egloff und dem Inselfspital herzlich für die Gastfreundschaft.



Loryspital: Dominante und Unik
Das Loryspital ist in jeder Hinsicht ein prominenter Bau. Er thront gut erkennbar über dem Verkehrsknoten Loryplatz, ist ein Meilenstein für den modernen Spitalbau in der Schweiz und illustriert in Architekturpublikationen meist das Werk des Architekten Otto Rudolf Salvisberg (1882-1940). Er unterhielt mit seinem Partner Otto Brechbühl erfolgreiche Büros in Berlin und Bern. Dies in einer Zeit, in der auch Sanatorien eine wichtige Bauaufgabe waren und – wie am Loryspital gut erkennbar – durchgehende Liegebalkone nach Süden aufwiesen. Die Devise, dass viel Licht und Luft besonders heilsam sei, hatte sich eben durchgesetzt. Diese grosszügigen Lauben bestim-

men auch optisch den Eindruck des Gebäudes. An beiden Enden sind sie zu verglasten Veranden ausgebaut. Salvisberg und Brechbühl haben damit dem architektonischen Puzzle des Inselareals ein unverkennbares Gesicht gegeben. Auch die Gestaltung der Aussenräume stammt teilweise von Salvisberg und Brechbühl. Sie ergänzten mit modernen Mitteln einen ursprünglichen Landschaftspark. Dieser war 1855 von den Besitzerinnen des Landsitzes Freiburgstrasse 41, Pauline und Rosina May von Hünigen, errichtet worden. Die Verschmelzung der gegensätzlichen Gestaltungsstile ist einzigartig für die Schweiz.

URSINA JAKOB

Loryplatz

- Die Umgestaltung des Platzes durch das Tiefbauamt ist fertiggestellt. ☺
- Der Frühlingsmärit fand am 2. Juni bei schönem Wetter statt und war gut besucht.
- Das Bistro ist wieder da!



Auf der Brache

Da wehen jetzt die neuen Fahnen der 7. Klassen der Brunnmattschule.

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN



Wir unterstützen uns gegenseitig

Es war im Dezember 2016 als ich mich bei Nachbarschaft Bern gemeldet habe, um etwas mehr Kontakte in meiner Nachbarschaft zu finden. Ein Prospekt über das Pilotprojekt hat mich im Vorfeld neugierig gemacht. Seit Jahren engagiere ich mich als Freiwillige bei verschiedensten Sportveranstaltungen in der ganzen Schweiz. Warum nicht mal in einer anderen Form und in der Nachbarschaft helfen? So bin ich aktiv geworden.



diesem Fall ein gemeinsames Treffen mit einem Nachbarn gleich um die Ecke entstanden. Nuno Carvalho aus Portugal, der noch nicht so lange in Bern wohnt und vorher in Genf gearbeitet hat, hat sich ebenfalls bei Nachbarschaft Bern gemeldet, um sich zu engagieren, aber auch um sein Deutsch zu verbessern. Seither treffen wir uns etwa dreimal im Monat für etwa eine Stunde. Dabei sprechen wir

Gemeinsam joggen und Deutsch lernen

Einige Zeit später wurde mir von der Projektleiterin die junge Frau Lekha Siriwardhanage aus Sri Lanka vorgestellt. Sie lebt seit dreieinhalb Jahren in der Schweiz. Wir haben uns beide als Freiwillige bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Da



Lekha und Désirée joggen einmal wöchentlich gemeinsam im Quartier

ich Begleitung beim Joggen suchte und sie auch Lust dazu hatte und gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse verbessern wollte, haben wir es gemeinsam versucht. Inzwischen sind wir über ein Jahr einmal wöchentlich joggend, spazierend und Deutsch redend unterwegs und finden immer wieder interessante Gespräche – inklusive Bewegung.

je eine halbe Stunde Französisch und Deutsch. Beide können voneinander profitieren und die Sprachkenntnisse verbessern. Und wir lachen dabei viel!

Ich kann Nachbarschaft Bern nur weiterempfehlen! Es ergeben sich neue Bekanntschaften, man lernt einiges dazu und kann anderen helfen.

DÉSIRÉE DÖRIG

Im Sprachentandem mit dem Nachbarn

Im Gespräch mit der Projektleiterin Simone Stirnimann hatte ich auch angegeben, dass ich jemanden suche, um mein Französisch aufzufrischen. Ich musste mich beruflich verändern und meine Französischkenntnisse hatten dringenden Verbesserungsbedarf. So ist in

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier:
donnerstags, 9–11 Uhr,
im Werkhof 102, Schwarztorstr. 102

(Achtung: nicht während den Schulferien vom 8.7.–12.8.)